

Rädelsführer der Verschwörung erschossen. Die Gefahr, die über der Nordfront geschwebt hatte, war beseitigt.

Damit war die Sache jedoch noch nicht abgeschlossen. Trotzki forderte, Lebedjew wegen angeblich eigenmächtiger Handlungen, die die normale Arbeit des Bezirksstabes beeinträchtigt hätten, vor das Militärtribunal zu stellen. Die Sache wurde auf einer Sitzung des Kollegiums der Allrussischen Tscheka im Beisein eines Vertreters des Revolutionären Kriegsrates der Republik behandelt. Nachdem die Beweise für die Schuld der Verschwörer bekanntgegeben worden waren, fragte Felix Edmundowitsch den Vertreter des Revolutionären Kriegsrates: „Aber wie hätten Sie als Kommunist an Lebedjews Stelle gehandelt?“ - Ohne die Antwort abzuwarten und schon an Lebedjew gewandt, sagte Dzierzynski: „Fahren Sie zurück und verrichten Sie Ihre Arbeit ruhig so weiter wie bisher.“

Leider waren Versuche, in die Tätigkeit der Außerordentlichen Kommissionen einzugreifen, Versuche, eingefleischte Konterrevolutionäre in Schutz zu nehmen, keine Einzelerscheinungen. Die in der Presse gegen die Tscheka entfachte Kampagne wurde fortgesetzt, und F. E. Dzierzynski hatte nicht nur einmal die Notwendigkeit der Existenz dieses Kampforgans der proletarischen Diktatur zu verteidigen. Er war stets der erste, der sowohl in der Praxis als auch in der Organisation der Außerordentlichen Kommissionen zu Veränderungen bereit war, wenn das die jeweilige politische Lage erforderte, und er verzichtete gern auf Rechte, die überflüssig oder schädlich geworden waren und forderte umgekehrt beharrlich ihre Erweiterung, wenn das wieder notwendig geworden war. Er wandte sich aber mit aller Entschiedenheit gegen unbegründete Angriffe auf die Allrussische Tscheka, die dem Kampf gegen die Konterrevolution, den Interessen des Sowjetstaates, schaden.

Bereits am 12. Dezember 1918 berichtete F. E. Dzierzynski auf einer Sitzung des Zentralkomitees der Partei über gehässige Artikel über die Allrussische Tscheka, die in der Presse veröffentlicht worden waren. Das Zentralkomitee faßte daraufhin einen Beschluß, in dem es darauf hin wies, daß „es in der Partei- und Sowjetpresse keine gehässige Kritik an sowjetischen Institutionen geben darf, was in einigen Artikeln über die Tätigkeit der Allrussischen Tscheka, die unter besonders schwierigen Bedingungen arbeitet, der Fall war“.⁵³